

Forum und Dialog

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische Militärzeitschrift**

Band (Jahr): **172 (2006)**

Heft 9

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

- Peace Support Operations
- Internationales Krisenmanagement
- Sicherheit 2006

Zur Sicherheitspolitik unseres Landes

Die Ausführungen zu unserer Sicherheitspolitik in der ASMZ 7/8 2006 (Parlamentsausgabe) veranlassen uns, Folgendes in Erinnerung zu rufen:

Was ist die Aufgabe der Armee eines Kleinstaates?: *das Staatsgebiet und die Bevölkerung zu schützen*. Das ist in erster Linie eine militärisch handwerkliche und nicht eine akademische Angelegenheit. Das haben wir im zweiten Aktviendienst und während des Kalten Krieges gemeistert. Und dafür haben wir vom Ausland Anerkennung erhalten. Das ist heute mit dem am 18. Mai 2003 beschlossenen 220 000 Mann auch möglich. *Aber nicht mit knapp 40 000 AdA und einem untauglichen Aufwuchssystem!*

Und noch etwas gilt es zu bedenken; die im Art. 58.2. der Bundesverfassung festgelegte Kriegsverhinderung und Erhaltung des Friedens muss nicht primär im Ausland geschehen, sondern kann auf direkte Art mit einer eigenen leistungsfähigen Armee geschehen. Der Begriff «Dissuasion» ist nicht ausgestorben!

H. Wächter, Div a D
Präsident Aktion Aktviendienst
8260 Stein am Rhein

Armeereform in Beschleunigungsfälle

(Zur Beilage der Sifa in der ASMZ 7/8 2006)

Beim Lesen dieser Beilage in der ASMZ fühlte ich mich eher in die 60er-Jahre zurückversetzt, als man noch vor wahren militärischen Bedrohungen stand, als im heutigen 21. Jahrhundert.

Es bedarf einer seltsamen Welt-sicht, wenn man friedensfördernde Errungenschaften der Weltgemeinschaft durch übertriebene, heraufbeschwörende Szenarien zu desavouieren versucht. Man muss sich eher die Frage stellen, wie sähe die Welt aus, wenn es die UNO nicht gäbe.

Die EU als einzigartiges Modell für ein friedliches Zusammenleben zwischen Staaten funktioniert seit mehr als 50 Jahren, weil man regelmässig die Probleme miteinander bespricht, im Gegensatz zum Nahen Osten und anderen Teilen der Welt, wo man eben nicht miteinander spricht. Nicht umsonst diskutieren die ASEAN-Staaten, ein ähnliches Modell aufzubauen.

Wenn Herr Bachofner schreibt, im Kampf um Erdöl und Erdgas werde Europa konfessionelle Auseinandersetzungen nicht erspart bleiben, stelle ich fest, dass Herr Bachofner nicht durchwegs gut informiert ist. Denn in der EU arbeitet man bereits heute an einem Wasserstoffprogramm, das als Energielieferant das Erdöl zirka im Jahre 2050 auf friedlichem Weg ablösen wird.

Auch zur Frage zur Neutralität muss man sehen, dass die heutige Weltgemeinschaft oft dazu ein anderes Verhältnis hat. Man kann durch zu viel Neutralität auch indirekt Unrecht unterstützen!

Auch wenn mir die heutige Entwicklung unserer Armee nicht in allen Teilen gefällt, so denke ich, dass die Welt durch die Technik so nahe gerückt ist, dass alles, was auf der Welt passiert, auch uns in irgendeiner Form betrifft oder betreffen wird.

Sich den globalen Herausforderungen für eine humanere Welt zu stellen, sehe ich eher als Aufgabe eines wohlhabenden Staates.

Christian Müller, Oblt
7270 Davos

Sifa-Beilage

Ich bin Offizier der Schweizer Armee (noch immer aktiv ...) und interessierter Leser der ASMZ. Ich finde die Zeitschrift wirklich gut aufgemacht, informativ und lesenswert – übrigens hat meine Zeitschrift jeweils noch weitere Leser in meiner Verwandtschaft – mit dem gleichen Echo wie von mir.

Zurück von den Ferien habe ich die Nummer 7/8 2006 im Briefkasten gefunden – gratuliere, dass Sie das schwierige und brisante Thema der Sicherheitspolitik aufgenommen und thematisiert haben. Ich finde es auch sehr gut, dass diese Nummer allen Mitgliedern des Parlamentes zugestellt wurde – schliesslich ist die Thematik gut und von verschiedenen Seiten dargestellt worden.

Was mich aber überhaupt gar nicht gefreut hat, ist die zweite Beilage: Sifa – Armeereform in der Beschleunigungsfälle. Ich hoffe sehr, dass diese Beilage den Parlamentsmitgliedern nicht ebenfalls zugestellt worden ist. Die ASMZ war für mich bisher eine neutrale Zeitschrift zum Themenbereich der Armee/Sicherheitspolitik. Die Beilage der Sifa ist klare Propaganda einer Bundesratspartei (SVP) und hat hier nichts, aber auch gar nichts verloren. Von den 11 aufgelisteten Vorstandsmit-

gliedern sind deren 7 SVP-Parlamentarier (in nationalen oder kantonalen Parlamenten) – die Organisation ist wohl etwa wie die AUNS eine «Kampforganisation» der SVP. Es ist mir schleierhaft, was Sie dazu bewogen hat, diese schlecht gemachte Propaganda der ASMZ beizulegen ... schade.

Ehrlich gesagt, ich habe auch eine kritische Einstellung zur bundesrätlichen Sicherheitspolitik, aber die ASMZ schätze ich als Informationsplattform mit pro und kontra. Ich hoffe mal, dass diese «Beilage» ein einmaliger «Ausrutscher» war und es hoffentlich keine Wiederholung der SIFA, der AUNS und wie die Organisationen alle heissen, gibt.

Martin Hitz-Keller
5304 Endingen

Anmerkung der Redaktion

Sifa-Beilage – ein «Ausrutscher»?

Die Vereinigung «Sicherheit für Alle (sifa)» hat den Druck der Broschüre «Armeereform in der Beschleunigungsfälle» sowie die Speditionskosten selber bezahlt. Man könnte also sagen, die finanzierte Beilage habe den Status eines Prospektes oder eines Inserates und die ASMZ trage keine Verantwortung für den redaktionellen Gehalt.

So einfach will ich es mir aber nicht machen. Im Sinne der Zielsetzung der ASMZ trägt die Broschüre zum sicherheitspolitischen Dialog in unserem Lande bei. Sie definiert sich auf dem Titelblatt ja auch als «Ein Aufruf zu mehr strategischem Denken».

Der Autor, Dr. iur. Hans Bachofner, ist nicht einfach ein «abgedankter Divisionär», wie dies ein anderer Leser umschreibt. Hans Bachofner war Kdt der Zentralschulen und der Generalstabskurse sowie Stabschef der Strategischen und Operativen Schulung. Er ist immer noch Mitglied des «International Institute for Strategic Studies (IISS)» in London. Und er studiert diszipliniert und beharrlich die aktuelle wegweisende sicherheitspolitische Literatur. Hans Bachofner erhoffte sich eine stufengerechte Diskussion, sieht sich nun aber mit parteipolitischen Vorurteilen konfrontiert.

Noch haben längst nicht alle Leute verstanden, was der Wechsel von der symmetrischen zur asymmetrischen Kriegführung bedeutet – auch für uns.

Hans Bachofner weist auf diese fundamentalen Verschiebungen im Bereich von Krieg und Frieden hin.

Louis Geiger, Chefredaktor

Entwicklungsschritt 2008 – 2011

(Von der Redaktion gekürzt)

Vor vier Tagen las ich in der ASMZ 7/8 Juli 2006 die Military Fiction von G. Weilenmann, Männedorf.

Die aktuellen Schlagzeilen, sofern sie einmal der Wahrheit entsprechen, bestätigen die «schmutzige Fantasie» des Autors.

Auf's Drastischste wird uns einmal mehr die Verletzlichkeit unserer freien, toleranten und offenen Gesellschaft bewusst.

Teletext, Schweiz am 10. August 2006:

«Terroralarm in Grossbritannien

In Grossbritannien sind schwere Terroranschläge auf Flugzeuge vereitelt worden. 21 Tatverdächtige seien festgenommen worden, teilte die Polizei mit.

Die Regierung erklärte, Terroristen hätten geplant, mehrere Flugzeuge mit an Bord geschmuggeltem Flüssigsprengstoff zum Absturz zu bringen. Als wahrscheinlichstes Ziel galten Flüge von Grossbritannien in die USA.

Im ganzen Land wurde die höchste Terrorwarnstufe ausgerufen. Die britische Luftfahrtbehörde hat angeordnet, alle europäischen Flüge nach London-Heathrow auszusetzen. Viele Airlines haben alle Grossbritannien-Flüge storniert.»

Und bei uns wird mit Halbwertszeiten von zehn Jahren gerechnet. In welchem Departement sind nur all diese Hellscher engagiert?

Symmetrische oder asymmetrische Entwicklungen und Bedrohungen haben Geschwindigkeiten erlangt, denen wir weder im Moment noch in absehbarer Zukunft etwas entgegenzusetzen hätten.

Ich mache mir nicht nur, aber **auch** Sorgen.

Lucas H. Schluep, 8852 Altendorf ■